

Schule und dann?

Matinée Info-Emploi in der Ecole privée Fieldgen



Die Schüler konnten sich mit Berufsvertretern austauschen.

Luxemburg. Berufsorientierung ist ein vielseitiger Prozess. Einerseits stehen Jugendliche, die sich selbst orientieren, ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Ziele kennenlernen – dies mit der Unterstützung der Schule, Eltern und öffentlichen Beratungsstellen. Andererseits stehen die Anforderungen der Arbeitswelt, auf die hin junge Menschen orientiert werden. Beide Seite müssen immer wieder neu abgestimmt werden. Beide Seiten sind geprägt vom Wandel der Gesellschaft und von den technologischen und sozialen Entwicklungen in der Arbeitswelt.

Laut den letzten Umfragen des Arbeitsmarkt werden Experten für Digitales, Marketing-Spezialisten sowie qualifizierte Juristen gesucht, und nicht zu vergessen die große Nachfrage an handwerklichen Berufen. In dieser komplexen und von vielen als unübersichtlichen empfundenen (Arbeits)welt ist es enorm wichtig als Schule den Jugendlichen eine umfangreiche Unterstützung, dies in Kooperation mit den beteiligten Partner, anzubieten.

So fand kürzlich in der Privatschule Fieldgen die achte Ausgabe der Matinée Info-Emploi statt. Schüler und Schülerinnen, die in absehbarer Zeit ins Berufsleben eintreten, ihre schulische Laufbahn orientieren oder ein Studium beginnen wollen, konnten sich über die vielfältigen Ausbildungswege und den beruflichen Alltag informieren.

Die Orientierungsklassen des Enseignement secondaire classique et général (4^e, 2^e, 9^e sowie die

1^{re}), welche auf ihrem Weg in die Berufs- und Arbeitswelt durch die Zusammenarbeit aller schulischen Partner während dem Jahr vorbereitet werden, nahmen an dieser Veranstaltung teil. Anhand einer im Vorfeld per Onlineregistrierung ausgefüllten Liste hatten die Schüler sich sechs Berufe bzw. Bildungsmöglichkeiten ausgewählt, die ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten entsprachen und über die sie mehr erfahren wollten.

Um den Schüler bestmögliche Einblicke in reale Arbeitsabläufe und Studiensituationen zu geben hatten sich ehemalige Schülerinnen, Eltern sowie Mitarbeiter von Betrieben und Unternehmen bereit erklärt, die Jungen und Mädchen über ihr aktives Berufsleben zu informieren und mit ihnen über die beruflichen Aussichten zu sprechen.

Die Vielfalt der Berufe spiegelte sich wieder in der Anzahl der insgesamt 46 Vorträge aller Art: vom Arzt über den Journalisten und Krankenpfleger bis zum Verkäufer – um nur einige zu nennen. Vertreter verschiedener Bildungsmöglichkeiten waren zusätzlich anwesend, um über diverse Lehr- und Studiengänge zu informieren: ACEL und ALEM, die ADEM, die Uni.lu und der CEDIES. Darüber hinaus waren verschiedene Hochschulen zu Gast wie das LTPS und die UBI (Business Studies).

Neu im Angebot in diesem Jahr waren Berufe aus der Film- und Medienbranche.

*Andrée Schaus-Georges
via mywort.lu*